

Die Leitung bestimmt Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit

Von Jochen Pommert, Sekretär der Bezirksleitung der SED Leipzig

Die Beschlüsse des VIII. Parteitag sind für die Agitations- und Propagandaarbeit aller Parteiorganisationen ein großartiges und zugleich inhaltsreiches Programm ihres Wirkens. Im Beschluß des Politbüros vom 7. November 1972 „Die Aufgaben der Agitation und Propaganda bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED“ wird an die politisch-ideologische Arbeit die Forderung gerichtet, „die ganze Partei, die Arbeiterklasse und alle Werktätigen so zu rüsten, daß sie begeisternden und anspruchsvollen Aufgaben, die sich aus den Beschlüssen des VIII. Parteitages ergeben, erfolgreich und voll verwirklicht werden...“⁽¹⁾

Das Sekretariat der Bezirksleitung richtet sein Augenmerk besonders darauf, die Kreisleitungen und die Parteileitungen von Grundorganisationen wichtiger Betriebe zu befähigen, ihrer kollektiven Verantwortung für die Leitung und Organisation der politisch-ideologischen Arbeit gerecht zu werden. Uns geht es weiter darum, in allen Parteiorganisationen Verständnis und die big organisatorische innere Einstellung dafür zu schaffen, daß die größere Wirksamkeit der ideologischen Arbeit und die Ausprägung ihres offenen und polemischen Charakters Grunderfordernisse für die tägliche politische Überzeugungsarbeit sind.

Kollektive Verantwortung erhöhte sich

Die sich gegenwärtig in den Kreisleitungen und vielen Grundorganisationen unserer Bezirks- und Kreisorganisation abzeichnende Verbesserung der Führung, Planung und Koordinierung der politisch-ideologischen Arbeit wird durch mehrere Faktoren gekennzeichnet.

An erster Stelle sei hier genannt die sich entwickelnde kollektive Verantwortung der Leitungen für Propaganda und Agitation. Im Sekretariat der Stadtleitung Leipzig, in den Sekretariaten der Kreisleitungen Döbeln, Borna, Leipzig-Land u. a. wurden dabei die größten Fortschritte erreicht. Gewiß, es gibt in den

Kreisleitungen und Leitungen der Grundorganisationen persönliche Verantwortungsbereiche, und wir beachten das Leninsche Prinzip, daß niemand die Kollektivität zum Anlaß nimmt, seine Verantwortung nicht voll wahrzunehmen. Jedoch, was die Argumentation, die Analyse der Bewußtseinsentwicklung, was die systematische Arbeit mit den Propagandisten des Parteijahres, die politische und theoretische Qualifizierung der Agitatoren betrifft, wie überhaupt die Gestaltung einer wirksamen mündlichen Agitations- und Propagandaarbeit, so sind dies Probleme, die immer stärker sowohl in ihrer inhaltlichen Gestaltung als auch ihrer konkreten Umsetzung von den gewählten Leitungen wahrgenommen werden. Wir meinen, daß dies dem Beschluß vom 7. November 1972 entspricht, der den Grundsatz formuliert: „Die Führung von Agitation und Propaganda gehört in die Hände der gewählten Leitungen. Sie tragen die volle Verantwortung dafür, daß diese Arbeit auf hohem Niveau geführt und zielstrebig wird.“⁽²⁾

Zum anderen verstärken immer mehr Parteileitungen die theoretische Arbeit in der Parteiorganisation zur marxistisch-leninistischen Bildung und zur kommunistischen Erziehung der Genossen.

Es gibt auch gewisse Fortschritte einer differenzierteren Einschätzung der Bewußtseinsentwicklung durch die Kreisleitungen. Bewährt

haben sich dabei Gruppengespräche zu vorge-

Verbesserung der politischen Massenarbeit, die Erhöhung ihrer Wirksamkeit verlangen ein ständiges, kontinuierliches Arbeiten von allen Leitungen und die Beachtung bestimmter wichtiger Erfahrungen. Eine dieser Erfahrungen besteht darin, daß das Arbeitskollektiv das Hauptfeld der Agitation und Propaganda ist und bleibt. Die Kreisleitung Döbeln beispielsweise, um das Eraxis anschaulich zu machen, nutzt gerade unter diesem Gesichtspunkt zielgerichtet Methoden und Möglichkeiten der Agitation und Propaganda. Für die politi-

¹ Broschüre „Agitation und Propaganda...“ D i e t z Verlag Berlin, 1972, S. 67

² Ebenda, S. 89